



Die Woche der Artenvielfalt mit dem Naturschutzbund

Noch bis 27. Mai finden in ganz Österreich im Rahmen der Initiative vielfaltleben Veranstaltungen rund um den Internationalen Tag der Artenvielfalt statt. Gemeinsam mit vielfaltleben haben der Naturschutzbund und seine Partnerorganisationen ein buntes Programm auf die Beine gestellt.

Bereits zum neunten Mal findet zum Anlass des Internationalen Tags der Artenvielfalt am 22. Mai die Woche der Artenvielfalt statt. Bis zum 27. Mai können Naturanfänger und Naturprofis bei tollen Veranstaltungen die heimische Flora und Fauna erleben.

Die Energie- und Umweltagentur NÖ bietet zum Beispiel das Outdoor-Seminar „Die Natur erleben – Naturschutz spielerisch fördern“ an. Hier werden Methoden und Spiele der Naturpädagogik vorgestellt und ausprobiert. Das Unterwasserreich Schrems präsentiert die Sonderausstellung „Der Fischotter – dem Wassermarder auf der Spur“. Der Naturpark Leiser Berge bietet eine Vogelstimmenwanderung für EinsteigerInnen und Familien an. Exkursionen in das Hochmoor Leckermoor ermöglicht das Wildnisgebiet Dürrenstein. Auch der Naturschutzbund NÖ selbst veranstaltet Exkursionen, wie die „Wiesenjuwele am Weg von Kritzendorf nach Höflein“ oder die „Orchideenblüte am Muckenkogel“. Das ganze Programm mit Details gibt's auf <https://naturschutzbund.at/veranstaltungskalender-niederoesterreich.html>.

Die Initiative vielfaltleben

Der Naturschutzbund und das Lebensministerium haben 2009 zum Schutz der Biologischen Vielfalt die Kampagne vielfaltleben initiiert. Rund 4.000 Tier- und Pflanzenarten sind in Österreich vom Aussterben bedroht. Unterstützt von weiteren Naturschutzorganisationen wie WWF und Birdlife will man dem

Verlust der Artenvielfalt in Österreich entgegenwirken und die Bevölkerung darauf aufmerksam machen.

Kontakt: Margit Gross, Geschäftsführerin Naturschutzbund NÖ

margit.gross@naturschutzbund.at, Tel.: 0676-7606799



MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer
Landschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete

